

Sitzungsprotokoll

Gemeinde Lägerdorf		
Gremium Ausschuss für Umweltfragen und Kleingartenwesen		
Tag	Beginn	Ende
10.11.2009	17.30 Uhr	19.00 Uhr
Ort Rathaus, Breitenburger Str. 23 in Lägerdorf		

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

gez. Streich
Vorsitzender

gez. Kensbock
Protokollführerin

Teilnehmerverzeichnis

zum Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Umweltfragen und Kleingartenwesen

am 10.11.2009, 17.30 Uhr

Mitglieder:	anwesend	
	ja	nein
LWG Brigitte Hoffmann		x
LWG Erna Haftstein		x
LWG Karl-Heinz Gülck - stellv. Vors.- (bgl.)	x	
SPD Uwe Erickson (bgl.)	x	
SPD Heidi Siebrand-Kossiski	x	
SPD Ingolf Streich - Vorsitzender -	x	
CDU Burkhard Barthel	x	
CDU Ralf Kuklinski (bgl.)		x
CDU Klaus Hauschildt (bgl.)	x	
Stellv. Mitglieder:		
LWG Brigitte Hoffmann Regine Fritz für E. Haftstein Hauke Dittmann für B. Hoffmann Rüdiger Haftstein	X X	
SPD Norbert Voß (bgl.) Manuela Streich Harald Karstens (bgl.) Marc Pollex		
CDU Andreas Bolik Rüdiger Hollm (bgl.) Lars Kitzmann (bgl.) Hagen Brinkmeier (bgl.) für R. Kuklinski	X	
Gemeindevertreter:		
Ansgar Dörnte		
Andreas Bolik		
Regine Fritz		
Manuela Streich		
Brigitte Hoffmann		
Christian Droßard		
Horst Jeworek		
Marc Pollex		
Jörg Anders		
Heinrich Sülau - Bürgermeister- (bis 18.50 Uhr)	X	
Jürgen Tiedemann		
Sigrid Blendek		
Ferner anwesend: Herr Krohn Dr. Iwanoff		
Frau Kensbock als Protokollführerin		

Gemeinde Lägerdorf

Partnergemeinde der Stadt Sepopol (Polen)

Ausschuss für Umweltfragen und Kleingartenwesen

26.10.2009

EINLADUNG

Zu einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umweltfragen und Kleingartenwesen am **Dienstag, dem 10. November 2009 um 17.30 Uhr**, im Rathaus, Breitenburger Straße 23, 25566 Lägerdorf, werden Sie hiermit eingeladen.

TAGESORDNUNG

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung
4. Lärmaktionsplanung 2008 - 2013 für die Gemeinde Lägerdorf
- Öffentlichkeitsbeteiligung -
5. Aussprache über den 13. Bericht über die Ergebnisse der geotechnischen Überwachung der Grubenerweiterung Heidestraße
- *Zusammenfassung des Berichts liegt bereits allen Ausschussmitgliedern vor* -
6. Aussprache über die Präsentation des Umweltberichtes der Fa. Holcim
- *Bericht liegt allen Ausschussmitgliedern vor* -
7. Vorlage der Energieverbräuche für die öffentlichen Gebäude in der Gemeinde Lägerdorf
- siehe Anlage -
8. Haushaltsberatungen 2010
- s. Mittelanmeldungen für das Haushaltsjahr 2010 -
9. Mitteilungen und Anfragen

gez. Streich
- Vorsitzender -

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Zu Pkt. 2: Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Zu Pkt. 3: Aussprache zu Protokoll der letzten Sitzung

Zum Punkt 4 –Baumschau- gibt es folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Am Jahnplatz – Kastanien

Vorsitzender Streich berichtet, dass der Gärtner Herr Götsche um eine Richtigstellung bzw. Ergänzung gebeten hat, weil im Protokoll vom 08.10.2009 zu verstehen war, dass durch das Bakterium eine Gefahr vom Holz ausgeht.

Daher gibt es hierzu folgende Ergänzung:

Durch das Bakterium fällt das Blattwerk ab und der Baum trocknet aus. Dadurch ist die Standsicherheit des befallenen Baumes gefährdet.

Es wird geraten, dass befallene Bäume verbrannt oder in einer Kompostieranlage mit mehr als 60 Grad Celsius Kerntemperatur vernichtet werden. Wichtig ist, dass das infizierte Holz bzw. die Äste nicht geschreddert werden, damit das Bakterium nicht in den natürlichen Kreislauf gelangt. Das benutzte Werkzeug ist zu desinfizieren, um zu verhindern, dass Bakterien übertragen werden.

Alte Schulstraße – Linden

Vorsitzender Streich berichtet, dass es richtig heißen muss:

„Die auf der rechten Seite (von der Rethwischer Straße aus) stehenden Linden sind von den Gemeindearbeitern zurück zu schneiden“.

Zu Pkt. 4: Lärmaktionsplanung 2008 – 2013 für die Gemeinde Lägerdorf - Öffentlichkeitsbeteiligung -

Vorsitzender Herr Streich berichtet, dass aufgrund der Beschlussfassung der Gemeindevertretung vom 23.10.2008 die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange von der Absicht der Gemeinde, einen Lärmaktionsplan aufzustellen, benachrichtigt worden sind. Der Vorentwurf des Lärmaktionsplanes ist ihnen zugegangen.

Folgende Stellungnahmen sind eingegangen:

Behörde	Abwägung
<p>Staatliches Umweltamt Itzehoe:</p> <p>Zu dem o.a. Vorhaben nehme ich aus Sicht des Immissionsschutzes wie folgt Stellung: Durch den Lärmaktionsplan sind keine Anlagen nach der EG-Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU Anlagen) berührt. Eine Stellungnahme durch das Staatliche Umweltamt Itzehoe als TÖB ist daher nicht erforderlich.</p>	<p>Kenntnisnahme</p>
<p>Staatliches Umweltamt Kiel Projektgruppe zur Umsetzung der EG-Umgebungslärmrichtlinie:</p> <p>Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 11.12.2008, mit dem Sie das StUA Itzehoe bei der Aufstellung des Lärmaktionsplans der Gemeinde Lägerdorf beteiligen. Die Staatlichen Umweltämter sind gehalten, nur im Rahmen ihrer Aufgaben und Zuständigkeiten zu Lärmaktionsplänen wie auch zu anderen Plänen, z.B. der Bauleitplanung eine Stellungnahme abzugeben. Im Bereich des Verkehrslärms obliegen den StUÄ keine Aufgaben und Zuständigkeiten. Daher bitte ich zu entschuldigen, dass hierzu das StUA nicht Stellung nehmen kann. Anders gestaltet es sich, wenn durch einen Lärmaktionsplan Industrie- und Gewerbeflächen mit Maßnahmen gemäß der EG-Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU-Anlagen) berührt sind.</p> <p>Da die Projektgruppe zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie die Ergebnisse der Aktionsplanung in Schleswig-Holstein zur Berichterstattung an die europäische Kommission weiter zu leiten hat, nutze ich die Beteiligung zum vorgelegten Entwurf Ihres Aktionsplans um folgende Hinweise zu geben:</p> <p>Ihr Entwurf des Lärmaktionsplanes greift alle Punkte der „Zusammenfassung des Aktionsplans zur Mitteilung an die EU“ (s. Erlass vom 16.07.2008) auf, die auf Grundlage der bisher bekannten Anforderungen für die Berichterstattung an die EU ausgearbeitet wurde.</p> <p>Ich bitte zu berücksichtigen, dass die Hinweise zum Aktionsplan nur vor dem Hintergrund der Berichterstattung an die EU im Sinne der Vollständigkeitsprüfung erfolgten. Eine inhaltliche</p>	<p>Kenntnisnahme</p>

<p>Prüfung konnte nicht stattfinden.</p> <p>Für die Berichterstattung soll gemäß Erlass vom 16.07.2008 eine Zusammenfassung des Aktionsplans von nicht mehr als 10 Seiten entsprechend Anhang V und VI der Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates erfolgen.</p> <p>Für die Projektgruppe ist es erforderlich, dass Sie uns für die abschließende Meldung der Aktionspläne an das Land Schleswig-Holstein die Zusammenfassung des Aktionsplans in der vorgegebenen Gliederung auch als Word-Datei zur Verfügung stellen, um die Aktionspläne der Gemeinden für die Berichterstattung an die EU zusammenfassen können.</p> <p>Zur Berichterstattung an die Europäische Kommission gem. § 47 d Abs. 7 BImSchG bitte ich, den Aktionsplan nach der Beschlussfassung der Gemeindevertretung dem LLUR (StUA) Kiel zu übersenden.</p>	
<p>Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr:</p> <p>Es bestehen seitens des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein keine Bedenken gegen den Entwurf des Aktionsplanes der Gemeinde Lägerdorf</p>	<p>Kenntnisnahme</p>
<p>Landespolizeiamt</p> <p>Aus Sicht der Landespolizei Schleswig-Holstein werden im Einvernehmen mit der Polizeidirektion Itzehoe gegen den vorgelegten Vorentwurf des Lärmaktionsplanes der Gemeinde Lägerdorf keine Bedenken erhoben.</p>	<p>Kenntnisnahme</p>

Ferner wurde allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, den Vorentwurf des Lärmaktionsplanes einschließlich der vorgenannten Anregungen der Träger öffentlicher Belange vom 08.06.2009 bis zum 19.06.2009 während der Öffnungszeiten und nach Vereinbarung in der Amtsverwaltung einzusehen.
Dieses Angebot hat niemand wahrgenommen.

Ein Anwohner fragt nach den Hintergründen der Lärmaktionsplanung. Herr Streich erläutert anhand der Pläne den Sachverhalt.

Während der heutigen Sitzung des Umweltausschusses werden von der Öffentlichkeit keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht. Damit ist die Anhörung der Öffentlichkeit abgeschlossen.

Folgender **Beschluss** wird gefasst:

1. Über die von den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange (TöB) vorgebrachten Stellungnahmen wird gemäß der vorstehenden Liste der Abwägungsvorschläge entschieden.
2. Der Entwurf des Planes und der Begründung wird gebilligt. Der Entwurf ist für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Zu Pkt. 5: Aussprache über den 13. Bericht über die Ergebnisse der geotechnischen Überwachung der Grubenerweiterung Heidestraße

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende die Herren Krohn, Firma Holcim, und Dr. Iwanoff, BGW Geotechnik GmbH.

Die Zusammenfassung des Berichtes Nr. 13 zur geotechnischen Untersuchung der Kreidegrube Heidestraße liegt allen Ausschussmitgliedern vor.

Dr. Iwanoff erläutert die Zusammenfassung des Berichtes.

Dann werden von den Ausschussmitgliedern detaillierte Fragen zu dem Bericht gestellt, die von Dr. Iwanoff beantwortet und erläutert werden.

Der Bericht wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Herr Streich bedankt sich bei Herrn Krohn und Herrn Dr. Iwanoff für die Ausführungen. Um 18.15 Uhr verlässt Herr Dr. Iwanoff den Sitzungssaal.

Zu Pkt. 6: Aussprache über die Präsentation des Umweltberichtes der Firma Holcim

Herr Streich bedankt sich bei Herrn Krohn, dass er zu diesem Tagesordnungspunkt noch anwesend bleibt.

Herr Streich berichtet über die Präsentation des Umweltberichtes 2008 der Firma Holcim am 21.09.2009 und gibt eine kurze Zusammenfassung des Umweltberichtes wieder.

Es werden diverse Fragen an Herrn Krohn gestellt.

Vorsitzender Streich fragt nach dem Sachstand des Projektes „Schreddern von Windmühlenflügeln“ und Herr Krohn gibt hierzu Erläuterungen. Eine von Firma Holcim beauftragte Firma hat ein Patent für die Zerkleinerung der Windmühlenflügel angemeldet. Im Werk in Lägerdorf kommt nur noch das kleingeschredderte Material, mit Fluff aufbereitet und vermischt, zur Verbrennung an.

Herr Krohn berichtet, dass das „Schlauchfilterprojekt“ weiter geführt wird. Im Rahmen der Grundreparatur 2011 wird es eine Umstellung von Elektrofilter auf Schlauchfilter geben. Dadurch wird es künftig keine CO-bedingten Elektrofilterabschaltungen mehr geben.

Weiter berichtet Herr Krohn von Konservierungsarbeiten am Förderband.

Herr Streich bedankt sich bei Herrn Krohn für die Ausführungen und um 18.40 Uhr verlässt Herr Krohn die Sitzung.

Zu Pkt. 7: Vorlage der Energieverbräuche für die öffentlichen Gebäude in der Gemeinde Lägerdorf

Die aktuelle Übersicht über die Energieverbräuche vom 05.11.2009 liegt allen Ausschussmitgliedern vor (siehe **Anlage**). Die der Einladung beigelegte Übersicht vom 23.10.2009 ist überholt.



Adobe Acrobat
Document

Stromverbräuche

- Es wird der hohe Stromverbrauch in den letzten Jahren im Klärwerk angesprochen.
Anmerkung der Verwaltung: Für die Klärschlammwässerung wurde vor einigen Jahren extra hierfür ein Starkstromanschluss mit 100 Ampere Leistung installiert. Dreimal im Jahr wird an den Starkstromanschluss eine Klärschlammpresse oder Zentrifuge angeschlossen, um den Klärschlamm zu entwässern, der anschließend landwirtschaftlich verwertet wird. Das verbraucht natürlich viel Strom.
- Herr Barthel wundert sich, warum der Stromverbrauch im Freibad im Jahr 2008 so niedrig war.
Anmerkung der Verwaltung: Die Pumpen laufen ab diesem Jahr auf Handbetrieb. Sonst waren die Pumpen immer auf Automatik geschaltet gewesen, d. h. sie liefen durchgehend.
- Es wird der hohe Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung angesprochen.
Anmerkung der Verwaltung: In den Hauptstraßen (Rosenstraße, Münsterdorfer Straße, Dorfstraße, Rethwischer Straße, Breitenburger Straße) stehen noch die alten Peitschenlampen, die viel Strom verbrauchen. Außerdem gab es bei den alten Straßenlampen viele Kurzschlüsse im Erdreich. Anders ist der hohe Stromverbrauch nicht zu erklären.

Gasverbräuche

- Es wird festgestellt, dass die Schule den niedrigsten Gasverbrauch seit 1994 vorweist. Dies wird mit den energetischen Maßnahmen aus 2008 in Verbindung gebracht.
- Herr Barthel bittet darum, die Gasverbräuche des Freibades einheitlich in KWH darzustellen.
Anmerkung der Verwaltung: Das wird zukünftig beachtet.
- Herr Barthel wundert sich, warum der Gasverbrauch in der Feuerwache immer noch so hoch ist, weil Ende 2006 ein 3-Wege-Mischer eingebaut wurde, der die getrennte

Gasversorgung von Fahrzeughalle und Gebäude regelt. In diesem Zusammenhang merkt Herr Dittmann an, dass der Gasverbrauch ab 2007 schon gesunken ist. Die Verwaltung wird trotzdem gebeten, zu prüfen, inwieweit der Mischer funktions-tüchtig ist.

Wasserverbräuche

- Es wird nach dem Grund des hohen Wasserverbrauches des Klärwerkes nachgefragt.
Anmerkung der Verwaltung: Für die Klärschlammwässerung benötigt die Entschlammungsfirma den Hydranten, da dem Klärschlamm Polymer zugefügt werden muss, das wiederum mit Wasser verdünnt wird. Das Polymer dient dazu, den Klärschlamm einzudicken.
- Es wird der hohe Wasserverbrauch im „Haus am Kamp“ angesprochen. Der Bauhof möge bitte in den bewohnten und nicht bewohnten Wohnungen prüfen, ob die Wasserspülungen der Toiletten funktionieren bzw. evtl. durchlaufen.
Anmerkung der Verwaltung: Es können keine Sparspüler bei den Toiletten eingebaut werden, da es immer sehr viele Verstopfungen in den alten Leitungen gibt. Um diesem vorzubeugen, müssen die Leitungen regelmäßig gespült werden.

Es sind sich alle Ausschussmitglieder einig, dass es wichtig ist, diese Übersicht über die Verbräuche für die öffentlichen Gebäude weiter fortzuschreiben.

Die Protokollführerin weist darauf hin, dass die Abrechnungszeiträume nicht immer 12 Monate betragen.

Anmerkung der Verwaltung:

Um eine bessere Übersicht zu gewährleisten, werden zukünftig die genauen Abrechnungszeiträume für die einzelnen Liegenschaften in die Liste aufgenommen.

Frau Siebrandt-Kossiski weist darauf hin, dass die Höchst- und Mittelwerte nicht auf dem neuesten Stand sind.

Anmerkung der Verwaltung: Das wird geändert.

Die Verwaltung wird gebeten, bei der Anschaffung von neuen Straßenlaternen zu prüfen, ob es Förder- oder Zuschussmöglichkeiten für energetische Straßenlampen gibt.

In diesem Zusammenhang weist Herr Dittmann darauf hin, dass ab 2010 die Anschaffung von Quecksilberdampfleuchten nicht mehr erlaubt ist.

Zu Pkt. 8: Haushaltsberatungen 2010

Für Baumpflegemaßnahmen sind vom Gemeindegärtner folgende Ansätze für das Haushaltsjahr 2010 angemeldet worden:

- | | |
|---------------------------------------|------------|
| 1. Geräte Gemeindegärtner: | 500,00 € |
| 2. Unterhaltung der Biotope: | 300,00 € |
| 3. Naturschutz und Landschaftspflege: | 300,00 € |
| 4. Baumpflegemaßnahmen: | 2.500,00 € |
| 5. Park- und Grünanlagen: | 1.000,00 € |

Die Ansätze Nr. 2 – 4 werden im doppelhaushaltigen Haushalt 2010 in einem Topf zusammengefasst und es stehen dann insgesamt 3.100,00 € für Baumpflegemaßnahmen zur Verfügung.

Für die Begrünung der Pflanzstreifen an der Schule stehen Haushaltsmittel im Rahmen der Schulbausanierung 2009 zur Verfügung.

Es wird folgender **Beschluss** gefasst:

Der Ausschuss für Umweltfragen und Kleingartenwesen empfiehlt dem Finanzausschuss und der Gemeindevertretung, die o.g. Mittelanmeldungen in den Haushaltsplan 2010 zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Zu Pkt. 9: Mitteilungen und Anfragen

- Herr Dittmann fragt an, wer für die Entfernung der Blätter in der Sandkuhle zuständig ist.
- Herr Dittmann bemängelt die Regenentwässerung eines Hauses in der Sandkuhle hinter den 3 Garagen. Durch zwei Entwässerungsrohre wird das Regenwasser auf die Straße geleitet. Die Verwaltung wird gebeten, den Grundstückseigentümer aufzufordern, diesen Zustand zu beseitigen.
- Es wird berichtet, dass das Regenrückhaltebecken in der Rethwischer Straße zurzeit entschlammt wird. Außerdem werden in dem Zuge die Größen des Zu- und des Ablaufes geändert, da diese bisher falsch dimensioniert waren.
- Frau Fritz bemängelt, dass der Container für Laub an der Schule auch von einigen Bürgern als Laubentsorgungsstelle genutzt wird. Sie bittet die Verwaltung, zu prüfen, ob der Container nur für die Schule oder von allen Bürgern genutzt werden darf.
- Herr Streich berichtet von einigen Gerichtsurteilen aus der Zeitschrift „Die Gemeinde, Ausgabe 9/2009, S. 223 – 225“ in Bezug auf Haftung bei Schäden oder Unfällen auf Straßen und Gehwegen durch Straßenbäume, Laub, Baumwurzeln usw. Er fasst zusammen, dass bei solchen Schäden die Klagen in der Regel von den Gerichten abgewiesen werden.